



Dieses Projekt wird
von der Europäischen Union
kofinanziert

Project met
financiële steun
van de Europese Unie



c/o Alwin Theessen
Gründungs- und Vorstandsmitglied
Resterhafer Str. 15
26553 Dornum-Schwittersum
Tel. 04933/ 2495
Fax 04933/ 99 09 018
e-mail atheessen@t-online.de

Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres

Überprüfung der Übertragbarkeit der niederländischen Regional-
produktmarke „Waddenproducten“ auf die deutsche Wattenregion

Projektdurchführung und Ergebnisse

ABSCHLUSS/ STAND: 21.03.2003

ausgearbeitet von:

Dipl.-Ing. Detmar Wolff

**Ökologische Akademie Hosüne – Scarabeus e.V.
Regionales Umweltbildungszentrum**

Am Forst 2, 26197 Huntlosen-Großenkneten
Tel.: 04487/ 674, Fax 04487/ 1572
info@mele.de

www.mele.de

Dipl.-Geogr. Jens Albowitz

**- Zukunftsorientierter Tourismus -
Planung, Management und Marketing**

Dornenstraße 20, 26529 Upgant-Schott
Tel.: 0177/ 344 71 95
info@tourismusedienstleistungen.de

www.tourismusedienstleistungen.de

Inhaltsüberblick

1	EINFÜHRUNG.....	1
2	PROJEKTDURCHFÜHRUNG: ABLAUF UND INHALTE.....	4
3	VORAUSSETZUNGEN DER ÜBERTRAGUNG DES KONZEPTEES „WADDENPRODUCTEN“ AUF DIE DEUTSCHE WATTENREGION.....	16
4	VORKLÄRUNG ZUR REALISIERUNG EINER REGIONALMARKE UND EINES REGIONALENTWICKLUNGSKONZEPTEES IN DER OST-FRIESISCHEN WATTENREGION.....	22
5	ANHANG.....	27

ADRESSEN DES PROJEKTTRÄGERS UND DER BEARBEITER

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG	1
1.1	Anlass des Projektes.....	1
1.2	Ziele des Projektes.....	2
2	PROJEKTDURCHFÜHRUNG: ABLAUF UND INHALTE	4
2.1	Projektentwicklung, Projektförderung und Projektbearbeitung.....	4
2.2	Tagesseminar zum Erfahrungsaustausch und zur Entscheidfindung	4
2.3	Betriebsbesichtigungen in den Niederlanden.....	6
2.4	Vorklärungen in der Arbeitsgruppe.....	7
2.5	Abschlusstreffen der Entscheidungsgremien.....	9
2.6	Ergänzende Projektinhalte	10
	2.6.1 Synergieeffekte mit anderen Projekten.....	10
	2.6.2 Maßnahmen zur Information und Publizität	11
2.7	Mehrwert des Projektes	14
	2.7.1 Grenzüberschreitender Charakter	14
	2.7.2 Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur.....	14
	2.7.3 Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode.....	15
3	VORAUSSETZUNGEN DER ÜBERTRAGUNG DES KONZEPTEES „WADDENPRODUCTEN“ AUF DIE DEUTSCHE WATTENREGION	16
3.1	Allgemeine Ausgangssituation.....	16
	3.1.1 Regionalprodukte in den Niederlanden und in Deutschland.....	16
	3.1.2 Notwendigkeit eines integrierten Gesamtkonzeptes zur Realisierung einer Regionalmarke in OstFriesland.....	16
	3.1.3 Vorteile der grenzüberschreitenden Kooperation mit den Niederlanden	17

3.2	Beispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit aus anderen Regionen.....	17
3.3	Grundvoraussetzungen in OstFriesland.....	18
3.3.1	<i>Abstimmung mit dem regionalen Entwicklungsprozess</i>	18
3.3.2	<i>Breite regionale und überregionale Kooperation</i>	18
3.3.3	<i>Bedeutung von Regionalität, Produktqualität und Ökologischem/r Landbau/ Lebensmittelverarbeitung</i>	19
3.3.4	<i>Zielvorgaben für die Umsetzung</i>	19
3.3.5	<i>Notwendige Organisationsstrukturen</i>	20
3.3.6	<i>Notwendige Einbindung der wirtschaftlichen Akteure</i>	21
4	VORKLÄRUNG ZUR REALISIERUNG EINER REGIONALMARKE UND EINES REGIONALENTWICKLUNGSKONZEPTES IN DER OST-FRIESISCHEN WATTENREGION	22
4.1	Die Entwicklung der drei Grundelemente Anbau, Verarbeitung und Vermarktung	22
4.1.1	<i>Strategische Entwicklungs- und Wachstumsplanung</i>	22
4.1.2	<i>Die Produktentwicklung in Abhängigkeit von den Anforderungen des Anbaus, der Verarbeitung und der Vermarktung</i>	23
4.1.3	<i>Nutzung der regionalen Fachkompetenzen</i>	23
4.2	Übergeordnete Projektfelder	23
4.2.1	<i>Findung der Akteure als wesentlichste Aufgabe</i>	23
4.2.2	<i>Gründung des Regionalentwicklungsträgers</i>	24
4.2.3	<i>Gründung der „Vermarktungs- und Produktentwicklungs GmbH“</i>	24
4.3	Die Teilprojekte in den drei Grundelementen.....	24
4.4	Koordination und Bearbeitung der Realisierung.....	25
4.4.1	<i>Projekträger und „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“</i>	25
4.4.2	<i>Kooperationspartner</i>	25
4.5	Verwertungsplan	25
4.4.3	<i>Wirtschaftliche Erfolgsaussichten/ Erwarteter Nutzen</i>	25
4.4.4	<i>Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit</i>	26

5 ANLAGEN..... 27

A0 Pressberichte und Pressenotizen zum vorliegenden Projekt

A1 Dokumentation des Tagesseminars am 12.09.2002

A2 Kurzprotokoll der Exkursion in die Niederlande am 05./06.11.2002

A3 Ergebnisdokumentation des Abschlusstreffens am 17.01.2003

A4 Hintergrundinfos und Ideensammlung für die Zukunft

ADRESSEN DES PROJEKTTRÄGERS UND DER BEARBEITER

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



1 Einführung

„Meine Freunde sind
mein Vermögen!“



Emily Dickinson

1.1 Anlass des Projektes

Im März 2001 gründete sich in Ostfriesland der gemeinnützige Verein „Ostfriesland schmeckt nach Meer“. Ein Verein zur Förderung der Regionalentwicklung mit den Schwerpunkten nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Ernährung. Zweck des Vereins ist laut Satzung die Förderung von Bildung und Wissenschaft zur Regionalentwicklung. Dies soll vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Praxis geschehen. Ostfriesland und seine Produkte, Produkte von der Wattenküste, zu einem überregionalen Markenzeichen zu machen, lautet das Ziel des Vereins.

Mitglied im Verein „Ostfriesland schmeckt nach Meer e. V.“ ist auch die 1996 gegründete niederländische Stichting Waddengroep. Diese vertritt in den Niederlanden das außerordentlich erfolgreiche Regionalentwicklungskonzept der *“Waddenproducten“*. Sie leitet zu diesem Zweck in der Wattenregion einen Kooperationsverband von umweltfreundlich arbeitenden Produzenten. Als Wattenregion werden dabei die Watteninseln, das Wattenmeer und der Küstenstreifen bis 25 km landeinwärts bezeichnet.

Ziel der Organisation ist die Förderung der ökonomischen Entwicklung der Wattenregion auf dem Gebiet der Landwirtschaft, des Gartenbaus und der Fischerei sowie die Anregung von Verarbeitung und Absatz der daraus hervorgehenden Produkte, soweit diese den Grundsätzen von regionalem Ursprung und nachhaltiger Produktionsweise entsprechen. Regionaler Ursprung meint hier, dass die Rohstoffe soweit möglich innerhalb der Region erzeugt und be- und verarbeitet sein müssen. Nachhaltige Produktionsweise bedeutet hier, dass die Produkte den Anforderungen der EU-Bio-Verordnung oder einem anderen umweltfreundlichen Zertifizierungssystem entsprechen. Dies schließt das Vorhandensein einer

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



unabhängigen Kontrolle durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle sowohl hinsichtlich des regionalen Ursprungs als auch der nachhaltigen Produktionsweise ein.

Beide Organisationen, der Verein „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ und die Stichting Waddengroep, verfolgen also fast die gleichen Ziele. Der Unterschied ist aber, dass es die Stichting bereits geschafft hat, in den Niederlanden einen Kooperationsverbund aufzubauen und die Marke „*Waddenproducten*“ am niederländischen Markt etabliert hat.

1.2 Ziele des Projektes

Mit dem hier beschriebenen Vorhaben soll untersucht werden, ob eine grenzübergreifende Zusammenarbeit beider Organisationen anzustreben und möglich ist bzw. von beiden gewollt wird. Wenn ja, sollen Strukturen und Wege einer Zusammenarbeit untersucht und ausgearbeitet werden.

Angestrebt wurde der Kenntnis- und Erfahrungsaustausch über die Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte und der Aufbau einer deutsch – niederländischen Kooperation zur Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von regional-typischen Produkten der Wattenmeerküste.

Das **kurzfristige Ziel** ist eine Entscheidungsfindung in der Frage, ob eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit möglich ist und von den Beteiligten gewollt wird. Wenn ja, soll zügig eine intensive deutsch-niederländische Kooperation der Stichting Waddengroep und „Ostfriesland schmeckt nach Meer e. V.“ aufgebaut werden. Zweck dieser Kooperation soll der Aufbau eines ostfriesisch/friesischen Kooperationsverbandes analog des niederländischen Verbandes „*Waddenproducten*“ sein sowie eine enge Vernetzung beider Verbände.

Ein **langfristiges Ziel** ist der Übergang der angestrebten Kooperation (Stichting Waddengroep und „Ostfriesland schmeckt nach Meer e. V.“) in eine gemeinsame deutsch-niederländische Organisationsform und die Verschmelzung des niederländischen und deutschen Verbandes für „*Waddenproducten/ Wattenprodukte*“.

Gemeinsam soll intensiv das Ziel verfolgt werden die ökologisch orientierte landwirtschaftliche Produktion beiderseits der Grenze durch Schaffung eines entspre-

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



chenden Absatzes zu fördern und zu steigern. Der Weg ist weg von der Massenproduktion, hin zur „unterscheidenden Qualitätsproduktion“, d. h. zu Produkten mit besonderen Qualitäten und dem regionalem Bezug zur Wattenmeerküste. Es soll eine Verarbeitung in der Region initiiert werden und eine Vermarktung in der Region und aus der Region erfolgen. Der Blick in die Zukunft ist die Ausdehnung der niederländischen Idee „*Waddenproducten*“ entlang der gesamten Wattenmeerküste bis einschließlich Dänemark.

Durch die Steigerung bzw. den Aufbau der Verarbeitung und des Vertriebes vor Ort, werden bestehende Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen. Das Ziel ist eine Zunahme der Wertschöpfung in der deutsch-niederländischen Wattenregion. Insgesamt wird das Vorhaben zur „Vitalisierung“ unserer Küste beitragen.

Es soll eine Vermarktung der Produkte unter einer gemeinsamen deutsch-niederländischen/ niederländisch-deutschen Marke erfolgen. Die deutsch-niederländischen / niederländisch-deutschen Produkte sollen in deutschen Läden wie niederländischen Läden erhältlich sein. Dies erfordert den Aufbau einer entsprechenden Logistik, eines intensiven Handels und einer intensiven Verkaufsförderung. Es sind neue Märkte, Verkaufskonzepte und Produkte zu entwickeln.

Betreffs des regionalen Bezugs muss für den Verbraucher eine klar erkennbare und nachvollziehbare Definition der Region erfolgen und ein Reglement entwickelt werden, mit dem sichergestellt wird, dass die Produkte auch aus dieser Region kommen. Durch die Nutzung und Förderung des Regional-Images sind positive Auswirkungen auf den Tourismus zu erwarten. Durch den angestrebten großflächigen Verkauf der Produkte wird vielfach und vielerorts auf die Wattenregion hingewiesen (Etiketten, Anzeigen, Veranstaltungen, Flyer etc.).

Die **Zielgruppen** sind:

- Unternehmen in den niederländischen Provinzen Groningen, Friesland und Nord-Holland und in den deutschen Landkreisen Leer, Emden, Aurich, Wittmund und Friesland (OstFriesland),
- Verbraucher, als potentielle Käufer der Regionalprodukte.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



2 Projektdurchführung: Ablauf und Inhalte

2.1 Projektentwicklung, Projektförderung und Projektbearbeitung

Am 26.06.2002 stellte der Verein „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ einen People-to-People-Förderantrag, um die Übertragbarkeit der niederländischen Regionalmarke „*Waddenproducten*“ auf die deutsche Wattenregion zu überprüfen. Die Ems-Dollart-Region bewilligte am 18.07.03 die Projektförderung (aus EU-Mitteln kofinanziert, 40% der Gesamtkosten in Höhe von 38.686 €). Eine weitere finanzielle Unterstützung wurde durch den Landkreis Aurich zugesichert (ca. 10%).

Das Projekt wurde im Auftrag des Vorstandes von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ auf deutscher Seite von Jens Albowitz, Alwin Theessen und Detmar Wolff bearbeitet, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der niederländischen Stichting Waddengroep Henk Pilat, Marc van Rijsselberghe, Willem Schaap.

2.2 Tagesseminar zum Erfahrungsaustausch und zur Entscheidungsfindung

Als erster Schritt erfolgte eine Einladung des Vereins „Ostfriesland schmeckt nach Meer e. V.“ an die Stichting Waddengroep zu einem eintägigen Seminar in OstFriesland. Ziele des Seminars waren:

- Ein gegenseitiges Kennenlernen. Hierzu informierten beide umfassend über ihre Organisation, d.h. über ihre Struktur, ihre Ziele, das Erreichte und die eingeschlagenen Wege.
- Klärung des Begriffes „Regionalprodukt“. Wie wird Regionalprodukt in den Niederlanden definiert, wie in Deutschland und wie in der EU? Welche Regionalprodukte gibt es in den Niederlanden und in Deutschland / OstFriesland?
- Wie ist die Marktsituation für Regionalprodukte beiderseits der Grenze?
- Klärung der Frage, ob eine Zusammenarbeit von beiden Organisationen für sinnvoll gehalten wird, gewollt wird und anzustreben ist.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



- Die Gründung und Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, z. B. bestehend aus 2 Deutschen und 2 Niederländern, zur Aufbereitung der weiteren Schritte.

Das Tagesseminar fand am 12.09.2002 passend zum Thema „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ in Dornumersiel im „Reethaus am Meer“ statt. Insgesamt 25 Teilnehmer aus Deutschland und den Niederlanden waren der Einladung gefolgt.



Foto 1: Einige der Teilnehmer des Tagesseminars „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ am 12.09.2002 in Dornumersiel

Folgende Themen wurden von Fachreferenten vorgestellt und von den Teilnehmern gemeinsam diskutiert:

- Begrüßung durch Oberkreisdirektor Walter Theuerkauf: Bedeutung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe (Ziel: touristische und landwirtschaftliche Inwertsetzung des Naturkapitals)
- Vorstellung des niederländischen Konzeptes „Waddenproducten“ durch Marc van Rijsselberghe (Stichting Waddengroep) und Jan de Boer (Wrâldfrucht, Verband zur Beerenzucht und –verarbeitung)
- Vergleich von „Regionalprodukten“ in Deutschland und Niederlande – Werner Detmering (Marketinggesellschaft für Niedersächsische Agrarprodukte e.V.) und Rene de Bruin (Stichting Streekeigen Producten Nederland – SPN)

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



- Chancen der regionalen Zusammenarbeit in der EDR – MdE Garrelt Duin: Förderung der Regionalisierung von Landwirtschaft und Ernährung durch die EU; Alwin Theessen: Handlungsnotwendigkeiten und Ziele der Kooperation im Rahmen des EDR-Projektes

Zum Abschluss wurde über die weitere Vorgehensweise beraten und der Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe aus je 2 Niederländern und Deutschen zu beauftragen, welche die im Projektantrag genannten Fragestellungen vorklärt und entsprechende Lösungsansätze schriftlich ausarbeitet. Diese sollen den Entscheidungsgremien von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ und der Stichting Waddengroep zum Abschlusstreffen vorgelegt werden.

Die **Anlage 1** enthält die ausführliche Dokumentation des Tagesseminars.

2.3 Betriebsbesichtigungen in den Niederlanden

Um ein Bild von der Praxis der Stichting Waddengroep in den Niederlanden zu erhalten, wurde die Besichtigung von 3 - 5 Betrieben des Kooperationsverbundes „Waddenproducten“ geplant. Es sollten sowohl Anbaubetriebe als auch Verarbeiter und Vermarkter/Händler besucht werden.



Foto 2: Einige der Teilnehmer der Exkursion am 5./ 6.11.02 in die Niederlande bei der einige der Betriebe des Kooperationsverbundes „Waddenproducten“ besichtigt wurden

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



Vertreter des Vorstandes von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ und interessierten Landwirten sowie weiteren Akteuren aus der Region wurde damit die Gelegenheit geboten, einmal vor Ort die Produktion der „*Waddenproducten*“ kennenzulernen und den Erzeugern und Verarbeitern der Produkte Fragen zu stellen. Insgesamt 11 Deutsche nahmen an der vom 05. bis 06.11.02 durchgeführten Exkursion in die Niederlande teil.

Folgende Betriebe, die für die „*Waddenproducten*“ produzieren, wurden von den Teilnehmern besucht und durch die Betriebsinhaber bzw. eingeladene Fachreferenten vor Ort vorgestellt:

- Obstweinhersteller Venhuizen in Wirdum (Groningen, NL)
- Beerenanbauer Bergmans in Kollum
- Fruchtsirupproduzent Frytsjam in Dokkum
- Nudel- und Tortenproduzent De Keuken in Oudeschild (Texel)
- Hofmolkerei und Hofladen Sint Donatus in Den Hoorn (Texel)

Die **Anlage 2** enthält ein Kurzprotokoll der Exkursion mit zahlreichen Bildern und den vollständigen Adressen der besuchten Betriebe und der Exkursionsteilnehmer.

2.4 Vorklärungen in der Arbeitsgruppe

Direkt nach dem Tagesseminar nahm die von den Entscheidungsgremien des Vereins „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ und der Stichting Waddengroep beauftragte Arbeitsgruppe aus den beiden Niederländern Henk Pilat und Marc van Rijsselberghe sowie den beiden Deutschen Jens Albowitz und Alwin Theessen ihre Arbeit auf.

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe waren:

- Das Formulieren von gemeinsamen Zielen inkl. Entscheidungsvorlage für die Vorstände (vgl. Kap. 3.3.4).

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



- Die Klärung, ob die vorhandenen Organisationsstrukturen auf beiden Seiten der Grenze für eine Zusammenarbeit geeignet sind. Falls notwendig, das Erarbeiten von geeigneten Strukturen, die für eine langfristige Kooperation notwendig sind und aufgebaut werden müssen. Eine Entscheidungsvorlage für die Vorstände erstellen (vgl. Kap. 3.3.5).
- Ausarbeitung der für eine Zusammenarbeit aufzubauenden Infrastruktur. Entscheidungsvorlage erstellen (vgl. Kap. 3.3.5).



Foto 3: Die niederländisch-deutsche Arbeitsgruppe bei einer der Besprechungen: v.l.n.r. – Henk Pilot, Jens Albowitz, Marc van Rijsselberghe und Alwin Theessen

- Eine erste Kontaktaufnahme mit den Landkreisen in OstFriesland, der Bezirksregierung Weser-Ems und der Provinz Groningen inkl. Vorstellung des Projektes (vgl. Kap. 3.2).
- Recherche, ob es bereits ähnliche Projekte einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Niederlanden oder einem anderen EU-Mitgliedsland gibt (z. B. deutsch-dänisch, deutsch-französisch). Sammeln von Informationen über diese Projekte, über deren Organisation, den gemachten Erfahrungen usw. (vgl. Kap. 3.2).
- Vorbereitung und Organisation eines abschließenden Treffens der Entscheidungsgremien der Stichting Waddengroep und des Vereins „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ (vgl. Kap. 2.5).

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



In mehreren Besprechungen und kontinuierlichem e-mail-Kontakt hat die Arbeitsgruppe die genannten Fragestellungen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet, die nachfolgend in den oben zugeordneten Kapiteln dargestellt werden.

2.5 Abschlusstreffen der Entscheidungsgremien

Nach Bearbeitung der gestellten Aufgaben wurden die Entscheidungsgremien der Stichting Waddengroep und von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ von der Arbeitsgruppe zu einem abschließenden Treffen eingeladen. Das Abschlusstreffen fand am 17.01.2003 in der Westgaster Mühle in Norden statt.



Foto 4: Einige der Mitglieder der Entscheidungsgremien beim Abschlusstreffen am 17.01.2003 in der Westgaster Mühle in Norden

Die Arbeitsgruppe stellte ihre Ausarbeitungen vor und erläuterte diese eingehend (vgl. Kap. 3 und 4). Nach weiterführender Diskussion wurde von den Entscheidungsgremien der gemeinsame Beschluss gefasst, dass der Endbericht in der vorgestellten Form ausgearbeitet werden soll und die entwickelten Lösungsansätze über ein langfristig angelegtes Projekt umgesetzt werden sollen. Dazu soll ein entsprechender Antrag bei der EDR gestellt werden.

Die **Anlage 3** enthält ein Ergebnisprotokoll des Abschlusstreffens.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



2.6 Ergänzende Projektinhalte

2.6.1 Synergieeffekte mit anderen Projekten

Drei Lokale Aktionsgemeinschaften aus OstFriesland sind im Jahr 2002 für eine Förderung aus „LEADER+“ ausgewählt worden. Im regionalen Entwicklungskonzept der LAG Nordseemarschen sind z. B. als wichtigste Ziele genannt:

- „ ... die Kulturlandschaft Nordseemarschen erhalten und weiterentwickeln,
- dabei die Lebensart in den Nordseemarschen stärken und zukunftsfähig, d. h. nachhaltig weiter entwickeln,
- dabei die Bevölkerung zur aktiven Beteiligung mobilisieren und motivieren ohne Personengruppen auszugrenzen. ...“.

Als einige „Schwerpunktthemen der Entwicklungsstrategie“ sind genannt:

- „... die Bereiche Natur/Landschaft, Landwirtschaft und Tourismus miteinander verzahnen,
- die Wertschöpfung in der Region bewahren und erhöhen,
- die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere für die Landwirtschaft und den Tourismus, erhalten und ausbauen,
- die regionale Identität pflegen und weiterentwickeln ...“.

Als eines der Ziele ist auch ausdrücklich der offene Austausch mit den nördlichen Provinzen (Marschgebiete) der Niederlande genannt. Ferner heißt es an anderer Stelle „Vermarktung regionaler Produkte initiieren und neue Vermarktungswege aufzeigen“.

Nach unserer Auffassung ergänzt sich das Projekt „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ ideal mit den Zielen die die LAG Nordseemarschen verfolgt. Leider ist die Projektförderung durch LEADER+ bislang in den Nordseemarschen ausgeblieben, da es kein Budget in den öffentlichen Kassen gibt, welches man jedoch zur Kofinanzierung benötigen würde.

Des Weiteren ist OstFriesland im Jahr 2002 als Modellregion in einem vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) ausgeschriebenem Modellwettbewerb ausgewählt worden. In dem von den Land-

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



kreisen Aurich und Leer erstellten Wettbewerbsbeitrag sind ähnliche Ziele formuliert wie im Regionalen Entwicklungskonzept der LAG Nordseemarschen. Auch hier wurden die Synergieeffekte mit dem vorliegenden EDR-Projekt schnell deutlich.

Am 23.10.2002 fand auf Einladung des Dienst Landelijk Gebied Groningen ein niederländisch-deutsches Arbeitstreffen mit dem Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Förderung des Ökolandbaus statt. Mit dabei waren z.B. Dirk de Boer vom Dienst Landelijk Gebied, Groningen (als Gastgeber), Matthias Benke von der Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Helmut Steinkamp vom DIL, Friedhelm von Mering vom KÖN, Klaas Johan Osinga vom NLTO, Uli Schnier von der Task Force marktontwikkeling biologische landbouw und Vertreter der Stichting Waddengroep und von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“. Das Projekt „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ konnte als gutes und praxisnahes Beispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Landwirtschaft vorgestellt werden. Das vereinbarte „niederländisch-deutsche Forum Ökolandbau“ trifft sich seitdem in unregelmäßigen Abständen, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

2.6.2 Maßnahmen zur Information und Publizität

Das hier dargestellte Projekt wurde auf einigen größeren Fachveranstaltungen und auf publikumswirksamen Messen und Märkten vorgestellt. Neben den thematischen Informationen zum Projekt und zur angestrebten intensiven Zusammenarbeit zwischen der niederländischen und deutschen Wattenregion wurde den Besuchern vor allem die Möglichkeit geboten, die „Waddenproducten“ zu probieren.

Als interessanteste Veranstaltungen, auf denen das Projekt vorgestellt wurde sind zu nennen:

- 11.08.02 – Tag des Fahrrades in Neßmersiel: Die Veranstaltung wurde im Rahmen der 800-Jahrfeiern des Ortes Dornum und der Tatsache das Neßmersiel an der „North Sea Cycle Route“ liegt organisiert. Das Projekt präsentierte sich an einem Gemeinschaftsstand auf dem Bauernmarkt. Mit dabei waren auch internationale Musikgruppen aus der Küstenregion.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres





Foto 5: Die Präsentation von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ mit dem EDR-Projekt und den niederländischen „Waddenproducten“ auf dem Fahrradfestival in Neßmersiel

- 20.08.02 – Ernährungsmesse in der KVHS AUR: Im Vorfeld der Präsentation des Buches „Futter fürs Volk“ durch einen der Autoren, Lutz Ribbe, fand die kleine Ernährungsmesse statt, bei der die landwirtschaftlichen Direktvermarkter sich und ihre Produkte präsentieren konnten.



Foto 6: Die Präsentation von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ mit dem EDR-Projekt und den niederländischen „Waddenproducten“ auf der Ernährungsmesse in Aurich

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



- 25.08.02 – Ökomarkt Norden: Der Ökomarkt am Norder Hafen hat mittlerweile fast schon Tradition und wird von Gästen wie Einheimischen gleichermaßen gut besucht. Ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Laientheater-Darbietungen und einem regionalbewussten Gastronomieangebot sorgen dafür, dass die Besucher sich Zeit nehmen, die Angebote der landwirtschaftlichen Direktvermarkter einmal näher zu begutachten und sich mit den Landwirten auszutauschen.
- 16.10.02 – Tourismus-Workshop der IRWC in Franeker (NL): Neben vielen anderen Themen wurde diskutiert, wie regionale Produkte als touristische Werbemittel eingesetzt werden können. „Genussvolle Souvenirs“ erinnern den Gast an den zurückliegenden Urlaub am Wattenmeer und machen „Appetit“ auf neue erholsame Tage.
- 26.10.02 – Verbrauchermesse „Land leben“ in Vechta: Die SPD-Landtagsfraktion hatte zum Wettbewerb „Land leben“ aufgefordert und zum Abschluss den beteiligten Initiativen die Möglichkeit zur Präsentation geboten. „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ nutzte die Messe, um die Projekte „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ und „Bio-Tisch“ vorzustellen. Auch der Landwirtschaftminister Bartels informierte sich über das EDR-Projekt und die Zusammenarbeit mit den niederländischen „Waddenproducten“.



Foto 7: Die Präsentation von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ mit dem EDR-Projekt und den niederländischen „Waddenproducten“ auf der Verbrauchermesse „Land leben“ in Vechta

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



2.7 Mehrwert des Projektes

2.7.1 Grenzüberschreitender Charakter

Der wesentliche Charakter liegt darin, unter Nichtbeachtung der Staatsgrenzen eine Kooperation im Wattenküstenbereich aufzubauen. Landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeiter von landwirtschaftlicher Rohware und Vermarkter beiderseits der Grenze sollen eng zusammenarbeiten und Produkte unter einem gemeinsamen Markennamen verkaufen.

Die erzeugten Produkte sollen in Wilhelmshaven, Wittmund, Aurich und Emden genauso erhältlich sein wie in Groningen, Dokkum oder Leeuwarden. In weiteren Ausbaustufen ist ein gemeinschaftlicher Vertrieb über die Gesamtfläche geplant. Im Rahmen der Kooperation soll sowohl der Anbau, wie auch die Verarbeitung und Vermarktung gemeinschaftlich organisiert werden. Durch die Abstimmung der Produktion auf eine gemeinsame „Produktpalette“ kommt es zu einer verbesserten Auslastung und damit wirtschaftlichen Produktivität der Anlagen.

2.7.2 Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur

Das beschriebene Projekt zielt darauf ab, in der Ems-Dollart-Region die Verarbeitung der in der Region erzeugten Rohware zu steigern bzw. eine Verarbeitung aufzubauen. Ebenfalls beinhaltet es die Analyse des Aufbaus eines Vertriebes in der deutsch-niederländischen Region. Verarbeitung der Rohware und Direktvermarktung in der Wattenregion werden zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region beitragen.

Die erzeugte Ware wird einen regionalen Bezug zur Nordseeküste, speziell zur Wattenmeerküste, haben. Werbung für diese speziellen Produkte wird gleichzeitig Werbung für unsere touristisch ausgerichtete Region sein. Es ist davon auszugehen, dass ein langfristig angelegtes, umsetzungsorientiertes Projekt nicht nur bestehende Arbeitsplätze sichert sondern auch neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen wird.

Das Projekt nutzt das Regionalimage, fördert es aber auch und dient der Stärkung des touristischen Marktes. Über die Werbewirksamkeit der Produkte für den Tourismus lässt sich nur spekulieren. Aber bei Weizenbier, Brezeln, Weißwurst

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



oder Knödeln denkt fast jeder gleichzeitig an Bayern. In den Niederlanden gibt es ähnliches, z. B. wird Kümmelkäse oder Beerenbürg mit Friesland in Verbindung gebracht. Warum sollte ähnliches nicht auch mit der Wattenmeerküste möglich sein?

2.7.3 Kontinuität des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Der geplante deutsch-niederländische Kooperationsverband „Wattenprodukte“ wird sich, zumindest zu Beginn, aus bereits bestehenden Unternehmungen, die in diese Nische Regionalprodukte einsteigen wollen, bilden. Sie haben also schon ein bestimmtes wirtschaftliches Fundament. Je nach Entwicklung des Absatzes ist dann ein Ausbau der Kapazitäten bzw. die Gründung neuer Unternehmen möglich. Die beteiligten Unternehmen werden eng mit der noch aufzubauenden (Dach-)Organisation verbunden sein. Zur Finanzierung dieser Organisation ist geplant, dass ein gewisser Prozentsatz des mit „Wattenprodukten“ erzielten Umsatzes von den beteiligten Unternehmen an die Organisation gezahlt wird. Ab einem bestimmten Umsatz wird so die Organisation wirtschaftlich lebensfähig (vgl. Kap. 3 und 4).

Diese Regelung wird seit Bestehen der Stichting Waddengroep in den Niederlanden praktiziert – und sie funktioniert.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



3 Voraussetzungen der Übertragung des Konzeptes „Waddenproducten“ auf die deutsche Wattenregion

3.1 Allgemeine Ausgangssituation

3.1.1 Regionalprodukte in den Niederlanden und in Deutschland

Die Rahmenbedingungen für „Regionalprodukte“ sind in den Niederlanden und in Deutschland ähnlich. Als besonderer Unterschied ist das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein eines nationalen Verbundes der Regionalprodukte. Die Stichting Streekkeigen Producten Nederlands (SPN) vernetzt alle vorhandenen Regionalprodukte und setzt sich auf nationaler Ebene inhaltlich und politisch für diese ein (vgl. Tagesseminar).



Abb. 8: Das nationale Gütezeichen der Regionalprodukte in den Niederlanden

3.1.2 Notwendigkeit eines integrierten Gesamtkonzeptes zur Realisierung einer Regionalmarke in OstFriesland

Um den landwirtschaftlich geprägten, ländlichen Raum nachhaltig zu entwickeln ist die Erarbeitung und Umsetzung eines integrierten Gesamtkonzeptes notwendig, das sowohl die Förderung des Anbau neuer, spezifischer Regionalprodukte als auch deren Verarbeitung und Vermarktung einschließt.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres





Abb. 9: Drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes

3.1.3 Vorteile der grenzüberschreitenden Kooperation mit den Niederlanden

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Niederländern bietet zahlreiche Vorteile für die Realisierung eines Regionalentwicklungskonzeptes in der deutschen Wattenregion:

- direkter Einstieg mit niederländischen Produkten - Vermarktung kann im „Praxistest“ aufgebaut werden (mehr „Schlagkraft“ durch Produktpalette),
- Erfahrungen im Anbau, in der Verarbeitung (Anlagen, Rezepturen) und in der Vermarktung lassen sich nutzen,
- nach und nach Einbindung von Produkten aus OstFriesland,
- Vermarktung ergänzender ostfriesischer Produkte über niederländische Absatzwege möglich.

3.2 Beispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit aus anderen Regionen

Im Rahmen des People-to-People-Projektes wurde der Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen aufgenommen, um etwas über andere Beispiele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Landwirtschaft aus anderen Regionen

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



in Erfahrung zu bringen. In vielen Regionen, so zum Beispiel an der Schleswig-Holsteinischen zur Dänischen Küste, gibt es Ansätze der Zusammenarbeit. Das Produkte grenzüberschreitend gemeinsam unter einem Markennamen vermarktet werden gibt es bislang jedoch nicht.

Mit Frau Brummer-Kohler, Referentin des niedersächsischen Umweltministers Jüttner, wurde nach einer e-mail-Anfrage ein längeres Telefonat geführt. Das Vorhaben „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ wurde vom Minister mit Interesse zur Kenntnis genommen. Für den weiteren Kontakt ist zukünftig Herr Hubertus Hebbelmann zuständig. Mit Herrn Hebbelmann wurden einige Telefonate geführt. Als Kontaktperson bei der Bezirksregierung Weser-Ems wird Herr Drieling empfohlen. Herr Hebbelmann hat seine Unterstützung im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angeboten, z.B. Herstellen von Kontakten usw.. Mit Herrn Drieling wurde telefonisch gesprochen. Auch hier wird die Idee der regionalen Vermarktung unter dem Siegel „Wattenprodukte“ interessiert aufgenommen. Sollten wir Interesse haben einen INTERREG-Antrag zu stellen, wird man uns gerne behilflich sein.

Auf Bundesebene erhielten wir eine Antwort von Herrn Staatssekretär Augustin auf die E-Mail Anfrage, ob andere ähnliche grenzüberschreitende Projekte wie unser Vorhaben „Wattenprodukte“ bekannt sind. Er gab jedoch nur einen Hinweis auf die Abstimmung mit der regionalen Partnerschaft über den Modellwettbewerb „Region aktiv“. Die Frage, ob ähnliche Projekte bekannt sind, blieb unbeantwortet – die kontinuierliche Abstimmung mit der regionalen Partnerschaft wird durch die aktive Mitarbeit des Vereins „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ gewährleistet (vgl. Anlage 4).

3.3 Grundvoraussetzungen in OstFriesland

3.3.1 Abstimmung mit dem regionalen Entwicklungsprozess

Um das niederländische Regionalentwicklungskonzept der „Waddenproducten“ in OstFriesland umsetzen zu können, ist eine breite regionale Abstimmung notwendig. Der mit dem Bundeswettbewerb „Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft“ des Verbraucherschutzministeriums angeschobene Prozess des „Regionalmanagements“ bietet eine hervorragende Basis für diese notwendige Abstimmung.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



Andererseits ermöglicht es der laufende Prozess nicht, Vorgaben von Seiten des vorliegenden Projektes „Produkte aus dem Vorgarten des Wattenmeeres“ zu machen. Das heißt, die Form der weiteren Zusammenarbeit mit der niederländischen Marke „*Waddenproducten*“, ist von der Entwicklung der breiten regionalen Diskussion um eine „Dachmarke“ für OstFriesland abhängig. An vielen Stellen wurde jedoch bereits bestätigt, dass es vielleicht gerade die Markenbezeichnung „Wattenprodukte“ sein könnte, die eine Vermarktung der ostfriesischen Produkte optimal unterstützt.

3.3.2 Breite regionale und überregionale Kooperation

Um das geplante, langfristig angelegte Projekt zur Umsetzung des niederländischen Regionalentwicklungskonzeptes „*Waddenproducten*“ zum Erfolg zu bringen, ist eine aktive Beteiligung der regionalen Gruppen, die sich in dem gleichen Umfeld engagieren, anzustreben. D.h. Einbindung bzw. Beauftragung der Landfrauen, bei „frauenspezifischen“ Fragestellungen/ Teilprojekten, Einbindung der Ostfriesland Touristik GmbH bei touristischen Teilprojekten wie z.B. der Vertrieb der „Wattenprodukte“ über die Gästeinformationen usw.

In fachlich bedeutsamen Bereichen sind auch überregionale Partner einzubinden, z.B. im Bereich Milchverarbeitung die Niedersächsische Landesvereinigung der Milchwirtschaft in Bremen.

3.3.3 Bedeutung von Regionalität, Produktqualität und Ökologischem/r Landbau/ Lebensmittelverarbeitung

Trotz stetigem, wenn auch geringerem Wachstum des Marktes für Lebensmittel aus ökologischem Landbau, reicht es für klein- und mittelständische Erzeuger und (meist handwerkliche) Verarbeiter nicht mehr aus, nur „bio“ zu produzieren. Will er sich am Markt von den Produkten der Großbetriebe/ Agroindustrie abheben, so benötigt er ein neues regionales Produkt, welches keine direkte Konkurrenz ermöglicht. Innovative Produkte, neue Kombinationen der Zutaten usw. ermöglichen ein konkurrenzloses Produkte für das der Kunde entsprechende Mehrkosten der Erzeugung und Verarbeitung auch zahlt.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



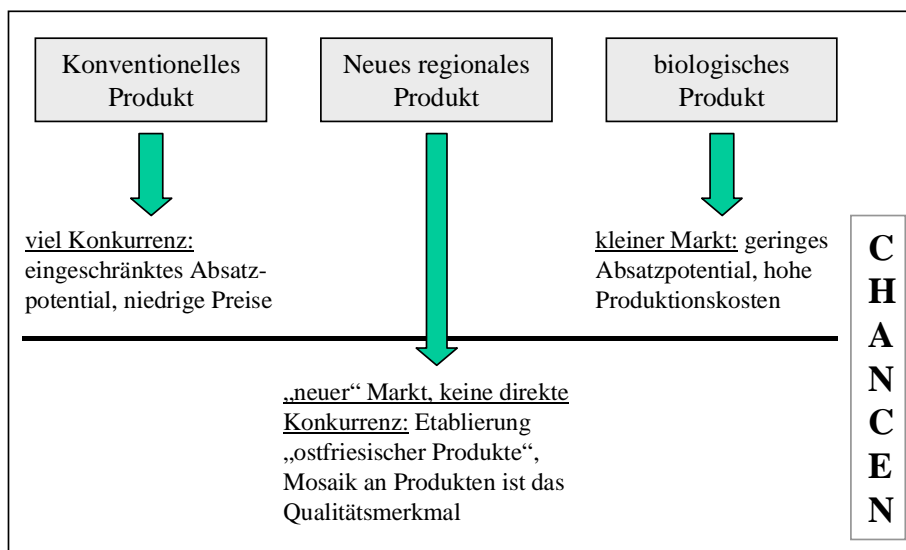


Abb. 10: Ökolandbau oder/ und Regionalität?

(Bio-)Qualität, Regionalität und Produktentwicklung sind demnach die drei Erfolgsvoraussetzungen des Regionalentwicklungskonzeptes „Waddenproducten“.

3.3.4 Zielvorgaben für die Umsetzung

Die wichtigste Zielvorgabe für die Umsetzung lautet:

- Das „Naturkapital Wattenmeer“ soll wirtschaftlich „in-Wert-gesetzt“ werden – d.h. das positive Image der Region soll als Vermarktungspotential für landwirtschaftliche und touristische Produkte genutzt werden.
- Dieses Naturkapital gilt es langfristig zu erhalten, sprich nachhaltig zu bewirtschaften, damit auch nachfolgenden Generationen die (landwirtschaftliche und touristische) Erwerbsgrundlage erhalten bleibt.

3.3.5 Notwendige Organisationsstrukturen

Um das Regionalentwicklungskonzept der „Waddenproducten“ aus den Niederlanden auf Deutschland zu übertragen, sind neue Organisationsstrukturen notwendig. Wie diese auszusehen haben, konnte nicht abschließend geklärt werden.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



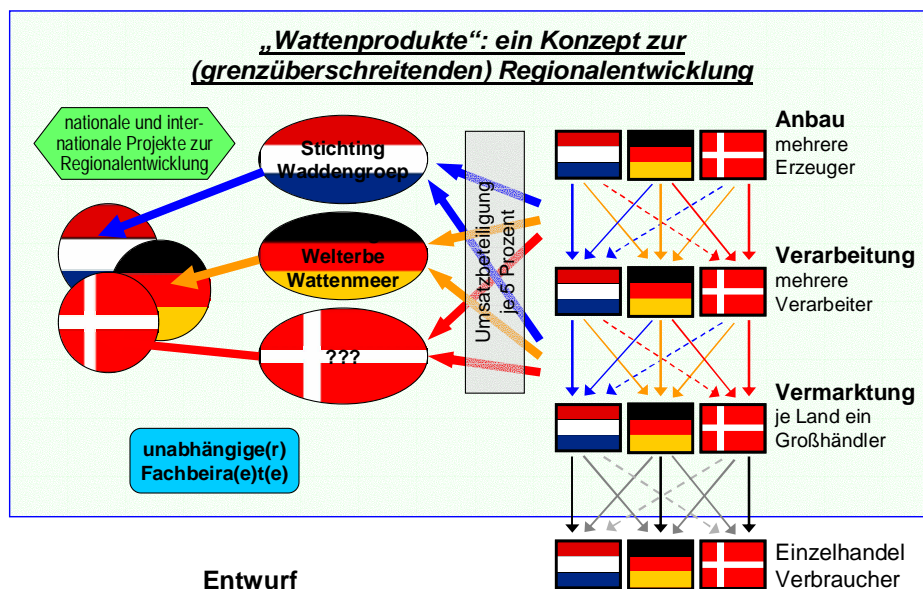


Abb. 11: Das Konzept zur grenzüberschreitenden Regionalentwicklung mit „Wattenprodukten“

Nachfolgend erläuterte Entwürfe und Hinweise wurden jedoch erarbeitet:

- A) über Umsatzbeteiligungen (Lizenzgebühren) wird durch die Stichting Waddengroep die Entwicklung neuer Produkte und Findung neuer Vermarktungswege gefördert – zur grenzüberschreitenden Kooperation ist eine ähnliche Organisation in Deutschland/ OstFriesland notwendig [z.B. „Stiftung Welterbe Wattenmeer“; langfristig auch in DK])
- B) ebenfalls notwendig ist in Deutschland ein „schlagkräftiges“ Unternehmen zur Vermarktung und Produktentwicklung (vgl. TMP usw. in den Niederlanden).

3.3.6 Notwendige Einbindung der wirtschaftlichen Akteure

„Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ kann nur Initiator und nicht wirtschaftlicher Betreiber des „Regionalentwicklungskonzeptes“ sein [vgl. 3.3.5; „Ostfriesland schmeckt nach Meer e. V.“ evtl. A) aber nicht B)]. D.h. die vorhandenen wirtschaftlichen Akteure bzw. ein neu zu gründendes Unternehmen ist zu Beginn des Umsetzungsprojektes einzubinden (Kontakt zu interessierten Personen besteht bereits).

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



4 Vorklärung zur Realisierung einer Regionalmarke und eines Regionalentwicklungskonzeptes in der ost-friesischen Wattenregion

Was immer du tun kannst
oder träumst es zu können,
fang damit an!

Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.

Johann Wolfgang von Goethe

4.1 Die Entwicklung der drei Grundelemente Anbau, Verarbeitung und Vermarktung

4.1.1 Strategische Entwicklungs- und Wachstumsplanung

Der Einstieg in Anbau und Verarbeitung ist von Beginn eines Nachfolgeprojektes an sofort möglich; im Bereich Vermarktung sind die Ergebnisse des „Dachprojektes Vermarktung“ im Rahmen von *Regionen aktiv!* abzuwarten.

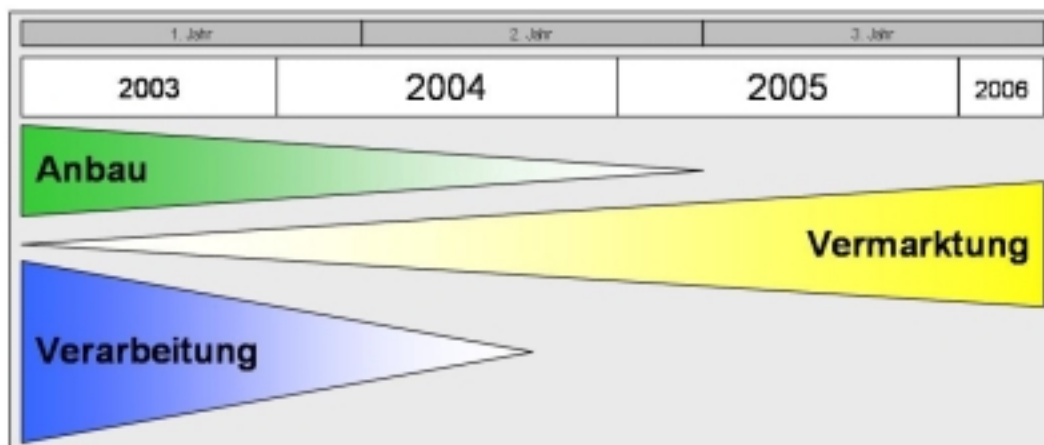


Abb. 12: Zeitschema eines langfristig angelegten Projektes zur Umsetzung der „Waddenproducten“

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



4.1.2 Die Produktentwicklung in Abhängigkeit von den Anforderungen des Anbaus, der Verarbeitung und der Vermarktung

Wie oben erläutert, ist die Entwicklung neuer, innovativer Produkte ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Umsetzung des Regionalentwicklungskonzeptes „Waddenproducten“ in OstFriesland, mit dem Ziel, die Produkte „konkurrenzlos“ am Markt zu positionieren.

Für die Produktentwicklung gilt: die Produkte sollen möglichst regionstypisch (Küste, sonstiges ausschlaggebendes Merkmal) und werterhaltend verarbeitet worden sein; weitere Voraussetzung: Öko-Zertifizierung. Zu Beginn sollen Produkte angebaut und verarbeitet werden, welche die niederländische Produktpalette ergänzen.

4.1.3 Nutzung der regionalen Fachkompetenzen

Wie bereits in Kapitel 3.3.2 erläutert sollen die Teilprojekte möglichst von den jeweiligen Fach-Akteuren übernommen werden: Ostfriesland Tourismus Marketing GmbH; Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen – KÖN; Landfrauen; LWK u.v.m. ...

4.2 Übergeordnete Projektfelder

4.2.1 Findung der Akteure als wesentlichste Aufgabe

Der wichtigste Erfolgsfaktor für eine langfristige Realisierung des „Regionalentwicklungskonzeptes „Waddenproducten“ in OstFriesland ist die Findung und Einbindung der regionalen Akteure, insbesondere derjenigen Klein- und Kleinstbetriebe die unter marktwirtschaftlichen Bedingungen den Anbau und die Verarbeitung der Produkte übernehmen. Im Rahmen der Exkursion in die Niederlande am 5./ 6.11.02 konnten bereits einige Landwirte für das Konzept der „Waddenproducten“ begeistert werden. Des Weiteren gibt es Personen, die sich stark für eine Vermarktung der Produkte über regionale Verkaufspunkte in den Städten Aurich und Norden interessieren.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



4.2.2 Gründung des Regionalentwicklungsträgers

Wie in Kap. 3.3.5 dargestellt ist es unerlässlich, eine Organisation ähnlich der Stichting Waddengroep auch in OstFriesland/ Deutschland zu gründen. Diese Organisation tritt als Träger der Regionalentwicklung auf. Lizenzgebühren für die Vermarktung der regionalen Produkte unter dem gemeinsamen Logo „Wattenprodukte“ fließen in diesen „Regionalentwicklungsfonds“. Welche Rechtsform - ob Stiftung, Verein o.ä. - am besten geeignet ist, ist bislang noch ungeklärt. Die gemeinnützige Einrichtung beauftragt die ebenfalls noch zu gründende Vermarktungs- und Produktentwicklungsgesellschaft (Kap. 4.2.3).

4.2.3 Gründung der „Vermarktungs- und Produktentwicklungs GmbH“

Die Vermarktungs- und Produktentwicklungs GmbH ist Dienstleister des Regionalentwicklungsträgers. Sie übernimmt die Vermarktung inkl. Handel, Findung und Erschließung neuer Absatzwege sowie die Entwicklung neuer Produkte. Sie ist ein selbständig agierendes Unternehmen, das im Auftrag des gemeinnützigen Regionalentwicklungsträgers unternehmerisch aktiv wird.

4.3 Die Teilprojekte in den drei Grundelementen

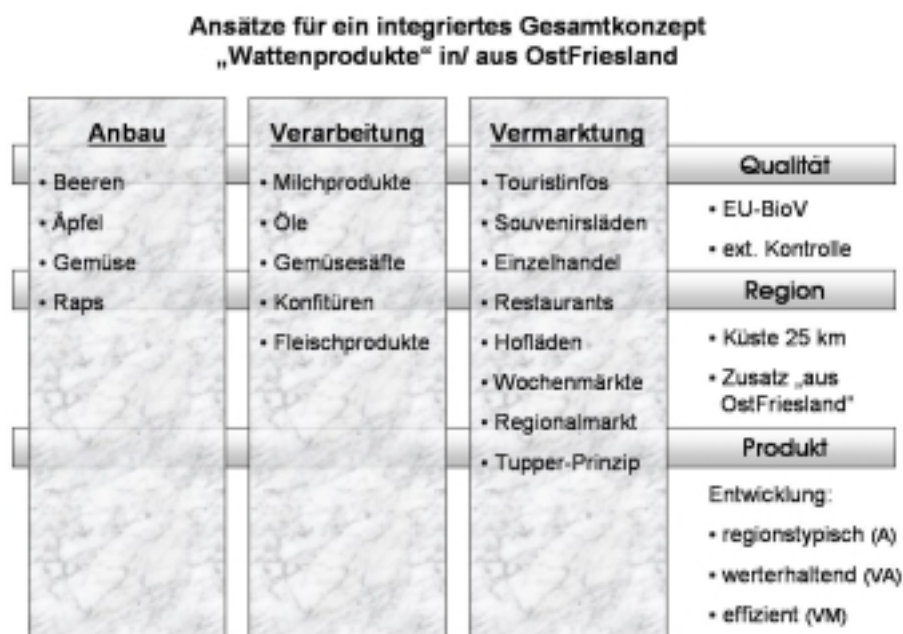


Abb. 13: Das Konzept zur grenzüberschreitenden Regionalentwicklung mit „Wattenprodukten“

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



Die Teilprojekte im Rahmen eines langfristig angelegten Umsetzungsprojektes unterteilen sich in die drei Grundelemente – sprich Entwicklungsfelder – Anbau, Verarbeitung und Vermarktung. Abbildung 13 gibt einen Überblick der möglichen Produkte und Absatzwege, die in der gemeinsamen Diskussion der niederländischen Stichting Waddengroep und Vertretern von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ herausgearbeitet wurden.

4.4 Koordination und Bearbeitung der Realisierung

4.4.1 Projektträger und „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“

Antragsteller und Projektträger für ein langfristig angelegtes Projekt zur Realisierung des Regionalentwicklungskonzeptes „Waddenproducten“ in OstFriesland/ Deutschland wird nach derzeitigem Ermessen nicht der Verein „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ sein können, da allein die Abrechnung und ordnungsgemäße verwaltungstechnische Abwicklung die Einstellung einer Fachkraft notwendig machen würde, die sich dann sozusagen über die zur Verfügung stehenden Projektmittel selbst verwaltet. Es macht also Sinn, dass eine öffentliche Verwaltungseinheit als Projektträger auftritt, während der Vorstand von „Ostfriesland schmeckt nach Meer“ für die inhaltliche Ausgestaltung und Begleitung verantwortlich zeichnet.

4.4.2 Kooperationspartner

Wie bereits erläutert sollten die Teilprojekte in den verschiedenen Bereichen eigenverantwortlich von regionalen und branchenübergreifenden Partnern bearbeitet werden wie die Landfrauen, die Ostfriesland Tourismus GmbH usw.. Für spezielle branchenspezifische Fragestellungen sollen überregionale Fachkompetenzen eingebunden werden (z.B. für die Milchverarbeitung die Landesvereinigung der Milchwirtschaft usw.).

4.5 Verwertungsplan

4.4.3 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten/ Erwarteter Nutzen

Die Arbeitsgruppe aus Vertretern von „Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V.“ und der Stichting Waddengroep geht davon aus, dass sich der Umsatz aus der

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



landwirtschaftlichen Primärerzeugung wie in den Niederlanden um ca. 300 % steigern lässt, in dem die Produkte durch die Erzeuger bzw. neu gegründete Unternehmen verarbeitet und anschließend eigenständig vermarktet werden. Im Bereich der Verarbeitung und der Vermarktung werden neue Arbeitsplätze entstehen. Über den zu gründenden Regionalentwicklungsträger (ähnlich der Stichting Waddengroep) und die Vermarktungs- und Produktentwicklungs GmbH werden ebenfalls neue Arbeitsplätze entstehen.

4.4.4 Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Nach Abschluss des langfristigen Projektes zur Realisierung des niederländischen Regionalentwicklungskonzeptes „*Waddenproducten*“ wird es eine arbeitsfähige und selbstfinanzierungsfähige Organisationsstruktur geben (s. Kap. 4.2), die langfristig die Produkt- und Vermarktungsentwicklung übernimmt.

Produkte aus dem Vorgarten
des Wattenmeeres



5 Anlagen

A0 Pressberichte und Pressenotizen zum vorliegenden Projekt

A1 Dokumentation des Tagesseminars am 12.09.2002

A2 Kurzprotokoll der Exkursion in die Niederlande am 05./06.11.2002

A3 Ergebnisdokumentation des Abschlusstreffens am 17.01.2003

A4 Hintergrundinfos und Ideensammlung für die Zukunft

Adressen des Projektträgers und der Bearbeiter

Projektträger:

Ostfriesland schmeckt nach Meer e.V. – Der Vorstand
c/o Herr Alwin Theessen
Resterhafer Str. 15
26553 Dornum-Schwittersum

Bearbeiter:

Herr Dipl.-Geogr. Jens Albowitz
Andreas-Baumann-Str. 10a
26529 Upgant-Schott
Tel. 0177/3447195
e-mail jens.albowitz@tourismusdienstleistungen.de
Internet www.tourismusdienstleistungen.de

Herr Dipl.-Ing. Detmar Wolff
Ökologische Akademie Hosüne – Scarabeus e.V.
Am Forst 2
26197 Huntlosen-Großenkneten
Tel. 04487/ 674, Fax 04487/ 1572
e-mail info@mele.de
Internet www.mele.de

Herr Alwin Theessen
Resterhaferstr. 15
26533 Dornum-Schwittersum
Tel. 04933/ 2495